

Protokoll

der 21. Geschäftsitzung

der Sektion Klinische Pharmakologie und Toxikologie (SKPT)
der Schweizerischen Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie (SGPT)

Palexpo, Genève, 25. April 2002

Die Sitzung beginnt um 18.17 Uhr mit der Begrüssung durch den Präsidenten Jules Desmeules. Insgesamt sind 18 Mitglieder anwesend (Barbu, Bertoli, Biollaz, Blum, Buclin, Dayer, Desmeules, Fattinger, Grandjean, Kondo, Krähenbühl, Kupferschmidt, Masche, Rousso, Russmann, Vital-Durand, Vogt, Weiner). Entschuldigt haben sich: Katharina Hartmann, Hans Ruppner, Bernhard Lauterburg, und Luc P. Balant.

Protokoll: Hugo Kupferschmidt, Sekretär.

1. Protokoll der 20. Geschäftsitzung vom 10.5.2001 in Lausanne

1.1 Das Protokoll wird ohne Änderungsanträge einstimmig und mit Dank an den Verfasser genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

2.1 Der **Vorstand** der SKP hat sich im Berichtsjahr zu 6 Sitzungen getroffen. Den Schwerpunkt der Geschäfte bildeten die universitäre Ausbildung (Grundlagen der Arzneimitteltherapie, Virtual Campus, die Weiterbildung FMH (Einrichten der sanktionierenden Facharztprüfung), die Fortbildung (Veranstaltungen, Dokumentation durch die Titelträger), die Neuorganisation der Pharmakovigilance, die Vernetzung der Klinischen Pharmakologien, der Internetauftritt, die Kontakte zur Mittergesellschaft und zur Europäischen Dachgesellschaft (EACPT), sowie die Organisation der Jahresversammlung).

2.2 Der Präsident hebt sodann einige wichtige Punkte detaillierter hervor:

- Für die „Grundlagen der Arzneimitteltherapie“ wurde aus dem Vorstand ein Redaktionskomitee gebildet, das das regelmässig Erscheinen der „Grundlagen“ sicherstellen soll, und dessen Vorsitz Stephan Krähenbühl übernommen hat (Mitglieder sind T. Buclin, J. Desmeules, K. Fattinger, M. Kondo und H. Kupferschmidt).
- Es ist notwendig, dass ein für die Ausbildung ein Lernzielkatalog zur Arzneimitteltherapie aufgestellt wird. Es ist die Absicht des Vorstandes, diesen bis Ende 2002 zu finalisieren. Er soll in die nächste Auflage der „Grundlagen“ integriert werden.

- Die experimentellen Pharmakologen in der Schweiz realisieren zusammen mit dem Nationalfonds den Virtual Campus. Federführend sind die Professoren Meier-Abt (Vorsitz), Schmidt, Dayer und Biollaz. Jedes Zentrum steuert ein Thema bei: Herzinsuffizienz und kardiovaskuläre Therapie (Meier-Abt, Zürich), Magendarmtrakt (B. Lauterburg, Bern), klinische Psychopharmakologie (Krähenbühl, Basel und Schulz, Genf), Schmerztherapie (Piguet, Desmeules, Buclin, Genf-Lausanne). T. Buclin und P. Dayer geben noch einige zusätzliche Informationen zu Stand der Arbeiten (einjähriger Unterbruch, Erarbeitung des Lernzielkataloges, dessen Entwurf die Fakultäten und der Vorstand anschauen und Kommentare direkt an Prof. Meier-Abt machen sollen).
 - Der Präsident orientiert über die Fortbildungsordnung und den Status der sanktionierenden Facharztprüfung (Details s. Traktandum 5). Er weist zudem auf die Notwendigkeit und die Regelung der Fortbildung hin und informiert über den Status der Dokumentation der Fortbildung der Titelträger ().
 - Der Vorstand hat im vergangenen Berichtsjahr an zwei Projekten der FMH teilgenommen, die beide mit der Qualitätssicherung zu tun haben: Die Qualitätssicherungskommission FMH hat den Vorstand eingeladen, an der Ausarbeitung von Richtlinien zur Erstellung von Guidelines mitzuarbeiten. Die FMH hat mit dem Vorstand vereinbart, dass die SKPT sie bei Guidelines, die die Pharmakotherapie betreffen, berät (verantwortlich: Drs. Kondo und Vogt). Dies sollen zunächst wegen der beschränkten zeitlichen Ressourcen nicht mehr als 5 Guidelines pro Jahr sein. Des Weiteren hat K. Fattinger an einer Tagung über das neue Meldesystem der Schweizer Ärzte zu Medikamentenfehlern teilgenommen; hier ist die SKPT aber nicht direkt engagiert.
- 2.3 Abschliessend macht der Präsident noch auf die nächste Generalversammlung aufmerksam, die im Rahmen der SGIM-Jahresversammlung vom 22. bis 24. Mai 2003 in Basel stattfinden wird (Vorsitzender Prof. A. Perruchoud).
- 3. Bericht des Präsidenten der Prüfungskommission der SKPT und der Kommission für die Erlangung des Titels "Klin. Pharmakologe SKP".**
- 3.1 J. Biollaz fasst die Tätigkeit der Kommission zusammen:
- Im Berichtsjahr 2001 wurde die Facharztprüfung am 20. Dezember in Lausanne durchgeführt. Eine einzige Kandidatin, Frau Dr.med. Monica Rochat (Lausanne), hat die Prüfung abgelegt und bestanden. Damit sind bei der FMH 28 Träger des Facharztstitels registriert.
- 3.2 Im Berichtsjahr 2001 wurde der Titel „Klinischer Pharmakologe SKP“ von zwei Kandidatinnen beantragt. Dem Antrag konnte in beiden Fällen entsprochen werden. Neue Titelträgerinnen sind Caroline Fonzo und Chantal Csajka. Damit erhöht sich die Anzahl der Träger dieses Titels auf 35.
- 4. Weiterbildung (Weiterbildungsprogramm, Facharztprüfung)**
- 4.1 Der Präsident informiert im Rahmen des Präsidialberichtes über die Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung und Facharztprüfung. Es wird angestrebt, die neue (später sanktionierende) Facharztprüfung erstmals für den Prüfungstermin 2003 durchzuführen. Dies ist mit mehreren Bedingungen und aufwendigen Vorarbeiten verbunden, mit denen der Präsident der Prüfungskommission (Krähenbühl) und die Inhaberinnen des Ressorts im Vorstand (Fattinger, Kondo) betraut sind: Erstellen eines MC-Fragenpools, dessen Zusammensetzung

nach Themen gemäss „Blueprint“ erfolgt. Dadurch entstehen Kosten: Für die Beratung und die Evaluation der Fragen und der Prüfung verlangt das Institut für Ausbildungs- und Examensforschung (IAEF) 10-15000 Franken, und es ist mit jährlich wiederkehrenden Kosten in der Höhe von rund 2000 Franken zu rechnen. Bis zum Herbst 2002 muss jedes Zentrum 100 Fragenvorschläge liefern (nötig sind letztlich 120-150 Fragen). Aus Gründen der Effizienz und der Kosten wird eine grösstmögliche Koordination mit der Facharztprüfung der Pharmazeutischen Mediziner (SGPM) und anderer verwandter Gesellschaften (ECPM/EACPT/ASCPT) angestrebt.

5. Fortbildung

- 5.1 Der Präsident orientiert im Rahmen des Präsidialberichtes über die Aktivitäten im Bereich Fortbildung. Er weist auf die Notwendigkeit und die Regelung der Fortbildung hin. Der Sekretär hat Ende 2001 erstmals die Liste zur Dokumentation der Fortbildung an die 28 Titelträger FMH verschickt; bis dato sind erst einige vereinzelte (9) Bögen zurückgekommen. Das Sekretariat prüft die Bögen und stellt eine Fortbildungsbestätigung aus (im Laufe des Jahres 2002). Der Sekretär weist darauf hin, dass, wer den Bogen nicht ausfüllt, formell die Fortbildungspflicht gemäss FBO nicht erfüllt hat. Dies ist gegenwärtig nicht mit Sanktionen verbunden. Wer keine Fortbildungsbestätigung hat, muss für allfällige Nachfragen seine Fortbildungsdokumentation weiterhin detailliert aufbewahren. Ende 2002 wird wieder ein Bogen verschickt und die Titelträger eingeladen, über die geleistete Fortbildung Rechenschaft zu geben.

6. Pharmakovigilanz in der Schweiz

- 6.1 Der Präsident berichtet über die ersten Erfahrungen der regionalen Meldezentren im neuen Pharmakovigilanz-Netzwerk seit der Aufnahme der Tätigkeit des Heilmittelinstitutes Swissmedic. Er stellt noch einmal die Organisationsstruktur dar und berichtet über die Anzahl der eingegangenen Meldungen.

7. EACPT: Bericht der Delegierten (J. Desmeules, P.J. Meier-Abt)

- 7.1 Der Präsident berichtet über die Aktivitäten der Europäischen Gesellschaft (EACPT, Kongress in Odense DK im September 2001). An der Generalversammlung in Odense waren weniger als 50% der Delegierten anwesend. Er berichtet über die Organisation des Kongresses 2007, für den sich Amsterdam und Genf bewerben. Die unmittelbar nächsten Kongresse finden in Istanbul (Türkei, 2003) und in Posen (Polen, 2005) statt.

8. Internet-Website der SKPT

- 8.1 Der Zuständige für die Website, T. Buclin, berichtet über die Arbeiten am Internetauftritt der Sektion (<<http://www.ClinPharm.ch>>). Er fasst die Funktionalitäten der Website kurz zusammen und weist darauf hin, dass die Liste der Fortbildungsveranstaltungen unbedingt häufiger aufdatiert werden müsse. Es ist geplant, ein Modul zu erstellen, in das die Veranstalter die Angaben selbst online eingeben können. Die Vernetzung der Klinischen Pharmakologie und der Swissmedic ist immer noch nicht im gewünschten Masse realisiert. T. Buclin stellt den Stand der Arbeiten am internationalen Netzwerk zur Erfassung der unerwünschten Arzneimittelwirkungen vor, dessen Mittelpunkt das Collaborating Centre der

WHO in Uppsala (S) ist. Es wird bemängelt, dass dieses Netzwerk stark den Interessen der Pharmakovigilance dient, die Bedürfnisse der klinischen Pharmakologen hingegen zu kurz kommen.

9. Präsentation der Rechnung

9.1 Die Kassierin M. Barbu präsentiert die Jahresrechnung:

Ertragsrechnung		
Postkonto	Einnahmen	32'394.80
	Ausgaben	- 12'936.75
	Saldo 1.1.2001	32'726.85
	Saldo 31.12.2001	52'184.90
Weiterbildungsfonds	Einnahmen	421.40
	Ausgaben	- 279.75
	Saldo 1.1.2001	28'907.00
	Saldo 31.12.2001	29'048.65
Fonds Kompendium	Einnahmen	46'903.00
	Ausgaben	- 126'426.55
	Saldo 1.1.2001	144'821.45
	Saldo 31.12.2001	65'297.90
Bilanz		
Aktiven	Postkonto	52'184.90
	Weiterbildungsfonds	29'048.65
	Fonds Kompendium	65'297.90
	TOTAL Aktiven	146'531.45
Passiven	Saldo 31.12.2000 bzw. 19.6.01	206'455.30
	Einnahmenüberschuss 2001	- 59'923.85
	TOTAL Passiven	146'531.45

G. Vital-Durand verliest den **Revisionsbericht**. Er und Frau Dr. M. Weiner haben die Rechnung geprüft und für korrekt befunden. Sie empfehlen die Rechnung der Mitgliederversammlung daher zur **Genehmigung**.

Die Jahresrechnung wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

10. Budget 2001 (und Mitgliederbeitrag)

10.1 Die Kassierin M. Barbu erläutert kurz die Vorgaben für das kommende Jahr 2001.

	Postkonto	Weiterbildungsfonds	Fonds Kompendium
Saldi 31.12.01	52'251.60	29'048.65	65'297.90
Transfer	- 20'000.00	+ 40'000.00	- 20'000.00
Einnahmen			
• Mitgliederbeiträge	5'000.00		
• Grundlagen			40'000.00
• SGIM Kongress	10'000.00		
• Facharztprüfung	400.00		
Ausgaben			
• Vorstand	- 5'000.00		
• Facharztprüfung	- 16'000.00		

Fortsetzung	Postkonto	Weiterbildungsfonds	Fonds Kompendium
• Website/Postspesen	- 3'000.00		- 2'000.00
• Fortbildung		- 35'000.00	
Saldi 31.12.2002	<u>23'651.00</u>	<u>34'048.65</u>	<u>83'297.90</u>

Die anwesenden Mitglieder sind einverstanden; der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert bei sFr. 40.- pro Jahr.

11. Wahlen: Neumitglieder

11.1 Folgende Person hat die (ausserordentliche) Mitgliedschaft beantragt: Frau Dr. Caroline Fonzo, Genolier. Jules Desmeules und Nicole Vogt (beide Genève) unterstützen das Gesuch.

Der Antrag ist vollständig, die Aufnahmekriterien sind erfüllt. Frau Dr. Fonzo wird von der Versammlung mit Akklamation aufgenommen.

12. Mitgliederstatistik

Der Sekretär gibt den Ueberblick über die Mitgliederbewegungen im Berichtsjahr:

12.1 Im Berichtsjahr waren die Austritte von sechs Mitgliedern, 3 ordentlichen und 3 ausserordentlichen, zu verzeichnen. Dr. E. Martin-Fiori (a.o., Zürich) hat den Austritt erklärt, Prof. B. Testa (a.o., Lausanne) und P. Binkert (a.o., Gipf-Oberfrick) treten wegen Pensionierung aus, und drei weitere Mitglieder werden von der Mitgliederliste gestrichen, da sie die Beiträge trotz mehrfacher Mahnung nicht entrichtet haben.

12.2 Von den 37 Mitgliedern, die die Muttergesellschaft vor der 20. Generalversammlung (Lausanne) angemeldet hatte, haben dies 5 als Irrtum erklärt; diese fünf Personen werden daher wieder von der Mitgliederliste gestrichen.

12.3. Zu weiteren acht Mitgliedern haben wir den Kontakt verloren (keine gültige Adresse mehr). Sie bleiben für das laufende Jahr auf der Mitgliederliste; das Sekretariat versucht, sie auffindig zu machen.

12.4 Mitgliederbestand:

Mitglieder	Total	ordentliche	ausserordentliche
10. Mai 2001	162	95	67
Austritte	11	8	3
Eintritte	1	0	1
25. April 2002	152	87	65

Die Sektion zählt 140 berufstätige Mitglieder, 12 Mitglieder sind im Ruhestand. 78 Mitglieder sind Aerzte, 28 davon Träger des FMH-Facharztstitels "Klinische Pharmakologie und Toxikologie".

12.5 Pierre Dayer (Genève) regt die Diskussion darüber an, ob sich die SKPT bei der Mitgliederrekrutierung in Zukunft weiterhin auf die klinischen Pharmakologen beschränken soll, oder ob auch Mitglieder bei anderen Fachrichtungen geworben werden sollen. Insbesondere hält er es für schade, dass keine pädiatrischen klinischen Pharmakologen mehr in der Sekti-

on sind. Er beantragt, dass diese Diskussion für die nächste Geschäftssitzung traktandiert wird.

13. Wahlen: Vorstand

13.1 Die bisherigen Vorstandsmitglieder Mirella Barbu (Kasse), Thierry Buclin (Vizepräsident), Jules Desmeules (Präsident), Stephan Krähenbühl (Beisitzer), und Hugo Kupferschmidt (Sekretär) sind an der 20. Generalversammlung 2001 in Lausanne für vorzeitig zwei Jahre gewählt worden, da grössere Rochaden im Vorstand vorgenommen wurden. Der bisherige Vorstand muss daher nicht bestätigt werden.

H. Kupferschmidt tritt jedoch aus seiner Funktionen als Sekretär zurück. Der Vorstand hat zur Besetzung des Sekretariats in Gabriel Vital-Durand (Swissmedic) einen geeigneten Kandidaten für dieses Amt gefunden. M. Barbu wäre bei seiner Wahl allerdings bereit, anstelle von G. Vital-Durand das Sekretariat zu übernehmen, wenn letzterer die Kasse übernehme. G. Vital-Durand ist damit einverstanden.

Abstimmung: G. Vital-Durand wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen zum Vorstandsmitglied gewählt. Die Versammlung ist mit der vorgeschlagenen Verteilung der Funktionen einverstanden.

Die Zusammensetzung des Vorstandes ist damit wie folgt:

Präsidium:	Jules Desmeules (Genève)
Vizepräsident:	Thierry Buclin (Lausanne)
Sekretariat:	Gabriel Vital-Durand (Bern)
Kasse:	Mirela Barbu (Vernier)
Beisitzer:	Karin Fattinger (Zürich)
	Mitsuko Kondo-Oestreicher (Genève)
	Stephan Krähenbühl (Basel)
	Hugo Kupferschmidt (Zürich)

14. Revisoren

14.1 Da G. Vital-Durand neu die Kasse führen wird, stellt er sein Amt als Revisor zur Verfügung. Stefan Russmann (Bern) stellt sich als Nachfolger zur Verfügung. Die Versammlung bestätigt ihn per Akklamation.

14.2 Myriam Weiner (Genève) ist bereit, das Amt als Revisorin weiterhin auszuüben.

15. Varia und Mitteilungen

15.1 Mitteilungen:

- S. Krähenbühl berichtet über die Kontakte zur Muttergesellschaft (SGPT) und erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass die Kontakte zu den experimentellen Toxikologen ernster genommen werden müssten, auch wenn die Zusammenarbeit mit den Internisten (SGIM) wichtig ist (der Sekretär hält vor Augen, dass von den 152 Mitgliedern deren 74 (49%) nicht Aerzte sind). Die Sektion soll für das Herbstmeeting der SGPT einen Beitrag planen. Die Kontakte zur SGPT sind für die nächste Generalversammlung separat zu traktandieren.

- Der Vorstand trifft sich nach der Versammlung zum traditionellen Nachtessen. Der Sekretär teilt mit, dass die Anwesenden dazu herzlich eingeladen sind.

15.2 Varia: Das Wort wird nicht gewünscht.

Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

H. Kupferschmidt
27. Juni 2002

Geht an: Mitglieder SKPT, Präsident SGPT